

**NIEDERSCHRIFT
ZUR SITZUNG DES
JUGEND- UND
SOZIALAUSSCHUSSES**

**Sitzungs-Nr./Gremium/Wahlperiode:
13. JSA 2004-2009
Sitzungsdatum:
08.11.2007**

Niederschrift

Übach-Palenberg, den 08.11.2007

Unter dem Vorsitz von Hans-Georg Overländer versammelte sich heute um 17:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses der

Jugend- und Sozialausschuss

um über folgende Tagesordnung zu beraten:

T a g e s o r d n u n g

1. Bestellung einer ständigen Schriftführerin des Ausschusses für Jugend- und Soziales
2. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
3. 20. Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes des Kreisjugendamtes Heinsberg
4. Bericht über die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit in Übach-Palenberg
5. Bericht über die Städtischen Seniorennachmittage 2007
6. Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters

Es waren anwesend:

Stadtverordnete

Frau Bärbel Bartel
Herr Bernhard Brade
Herr Fred Fröschen
Herr Herbert Konrads
Frau Petra Meyer
Herr Hans-Georg Overländer
Frau Eva Maria Piez
Frau Erika Tanzer
Herr Björn Utecht

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Herr Franz Bergstein
Herr Sven Bildhauer
Herr Dieter Hufnagel

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner

Frau Renata Tuchtenhagen

Verwaltungsbedienstete

Herr Volkhard Dörr

Herr Erster Stadtbeigeordneter Engelbert Piotrowski

Herr Bürgermeister Paul Schmitz-Kröll

Gäste

Herr Hans-Jürgen Oehlschläger

Herr Pfarrer Jens Sannig

Schriftführer

Frau Maike Heinen

Vor Beginn der Sitzung wurde eine vom Haupt- und Personalamt gefertigte Tischvorlage zu den diesjährigen Seniorenveranstaltungen verteilt. Die Tischvorlage ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Ausschussvorsitzender **Overländer** die vorgeannten Anwesenden und den Vertreter der Presse und stellte die ordnungsgemäße Zustimmung der Einladung fest. Änderungen in der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

A) **Öffentliche Sitzung**

1 **Bestellung einer ständigen Schriftführerin des Ausschusses für Jugend- und Soziales**

Beschluss:

Herr VA Peter Weinkamp wird mit Dank für die geleistete Arbeit von der Aufgabenstellung des ständigen Schriftführers des Jugend- und Sozialausschusses entbunden und gleichzeitig zum stellv. Schriftführer bestellt.

Frau VA Maike Heinen wird zur ständigen Schriftführerin des Jugend- und Sozialausschusses bestellt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

2 **Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Ausschussvorsitzender **Overländer** stellte die ordnungsgemäße Zustellung der Niederschrift der letzten Sitzung fest.

Stadtverordneter **Fred Fröschen** stellte unter TOP 3 der letzten Sitzung eine Diskrepanz zwischen dem Wortlaut der Beschlussempfehlung in der Sitzungsvorlage und dem der Niederschrift fest.

In der Vorlage heißt es, dem Konzept zu Anschaffung und Einsatz eines Bauwagens „wird zugestimmt“, in der Niederschrift jedoch steht „wird zustimmend zur Kenntnis genommen“.

Darauf habe er bereits den Schriftführer Herrn Weinkamp hingewiesen, der Wortlaut sei dennoch nicht geändert worden.

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** erwiderte, dass es sich hierbei um die im Sozialausschuss gefundene Kompromissformel handele. Wenn gewünscht würde, dass die Form geändert werde, solle der Ausschuss darüber befinden.

Stadtverordneter **Fröschen** entgegnete, dass sein Einwand nur ein Hinweis sein sollte.

Beschluss:

Die Niederschrift der letzten Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses vom 30.08.2007 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

3 20. Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes des Kreisjugendamtes Heinsberg

Der Leiter des Kreisjugendamtes Heinsberg, Herr **Oehlschläger**, stellte detailliert die Ergebnisse der 20. Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung dar. Dabei erläuterte er insbesondere die Versorgungssituation der Kinder im Stadtgebiet Übach-Palenberg. Die Ausführungen des Herrn Oehlschläger sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedankte sich bei Herrn Oehlschläger für die aufschlussreichen Ausführungen.

Stadtverordnete **Piez** fragte, ob in absehbarer Zeit die Möglichkeit bestehe, noch eine kleine altersgemischte Gruppe zu etablieren und wie die Eltern darüber informiert würden, um eine rechtzeitige Anmeldung zu gewährleisten.

Herr **Oehlschläger** antwortete, dass dies jetzt noch nicht überschaubar sei. Die Gründung einer altersgemischten Gruppe sei bedarfsabhängig und bei der Neugestaltung des Kindergartenjahres 2008/2009 zu prüfen.

Erster Stadtbeigeordneter **Piotrowski** fragte, wie die Elternbeiträge in anderen Jugendamtsbezirken im Kreis Heinsberg gestaltet werden, da im Hinblick auf Familienfreundlichkeit und Wettbewerbssituationen der einzelnen Kommunen untereinander unterschiedliche Beiträge möglichst vermieden werden sollten.

Herr **Oehlschläger** bestätigte, dass einheitliche Beiträge wünschenswert seien. Die Frage nach den Kosten werde auch von den Eltern aufgeworfen. Diesbezüglich sei eine Arbeitsgruppe gegründet worden. Es wäre wünschenswert, wenn diese bis Ende des Jahres Ergebnisse vorlegen könnte. Der Landrat wird mit den anderen Jugendämtern im Kreis Heinsberg entsprechende Gespräche führen.

Stadtverordneter **Konrads** merkte an, dass es sich um eine insgesamt positive Entwicklung handle und bedankte sich bei Herrn Oehlschläger für den Vortrag.

Stadtverordnete **Bartel** stellte fest, dass flexible Betriebszeiten der Kindergärten für Eltern besonders von Vorteil wären und fragte, wie sehr Eltern sich im Voraus festlegen müssten, um die Buchungszeiten in Anspruch nehmen zu können.

Herr **Oehlschläger** entgegnete, dass jeweils bis zum 15.03. die verbindliche Anmeldung erfolgen muss. Wenn einmal die Anzahl der Stunden festgelegt wurde, ist eine Änderung erst wieder im nächsten Jahr möglich.

Bürgermeister **Schmitz-Kröll** stellte fest, dass es einerseits einen Überhang von 74 Plätzen gebe, andererseits 106 Plätze für unter Dreijährige benötigt werden. Er fragte, wie ein zügiger Angleich erreicht werden kann,

da die freien Plätze Kosten verursachen und wie es möglich ist, die freien Plätze der Drei- Sechsjährigen in Plätze für unter Dreijährige umzuwandeln und ob der Kreis Heinsberg hierzu bereits ein Konzept habe.

Herr **Oehlschläger** erwiderte, dass schnell reagiert werden müsse, da das Land ab 2010 das Recht auf Kindergartenplätze auch für Zweijährige verankert hat. Die finanziellen Mittel werde das Land bereitstellen. Sein Vorschlag sei, sofort Gruppen für Zweijährige bis Schuleintritt zu gründen.

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedankte sich nochmals und stellte fest, dass die zahlreichen Wortmeldungen auf ein großes Interesse an dem Thema schließen ließen.

4 Bericht über die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit in Übach-Palenberg

Zunächst erläuterte Herr **Oehlschläger**, dass durch gezielte Förderung in der Jugendarbeit der präventive Ansatz verstärkt werden solle. Seine Ausführungen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Superintendent Jens **Sannig** erläuterte, dass diese Förderung Planungssicherheit für die evangelische Kirchengemeinde in Übach-Palenberg als Träger der offenen Jugendarbeit bedeute. Sie ermögliche eine partnerschaftliche Bearbeitung der Jugendhilfe durch Kirche und Kommune sowie bedarfsgerechte Verträge und Leistungsvereinbarungen.

Bei einer Sozialraumanalyse sei ein besonderer Fokus auf den Stadtteil Boscheln gerichtet worden und man habe Defizite festgestellt, denen durch aufsuchende Jugendarbeit begegnet werden solle. So soll ein weiterer Sozialarbeiter eingestellt werden, dessen Arbeitsfeld im Bereich zwischen Hauptschule, Moschee und McDonalds liegen wird. Die Stelle sei bereits ausgeschrieben, aber noch nicht besetzt.

Stadtverordnete **Bartel** regte an, Synergieeffekte zwischen den beiden schon vorhandenen und dem zukünftig dritten Sozialarbeiter zu nutzen.

Herr **Sannig** führte aus, dass man versuchen werde, die jeweiligen Arbeitsbereiche der Mitarbeiter abzugrenzen bzw. aufeinander abzustimmen. Die beiden vorhandenen Sozialarbeiter stimmen sich bereits ab und es könnten Instrumente wie z.B. der Bauwagen gemeinsam genutzt werden. Der Schwerpunkt in Boscheln werde auf Kultur gelegt und zukünftig soll den Jugendlichen besonders am Wochenende mehr geboten werden. Dies ist zurzeit aus personellen Gründen nicht möglich, erfahrungsgemäß steige jedoch am Wochenende das „Maß an Zerstörung“.

Stadtverordneter **Konrads** merkte an, dass eine gewisse Konkurrenz bekanntlich das Geschäft belebe und sicherlich positive Effekte nach sich

ziehe. So könnten beispielsweise neue Ideen und Konzepte untereinander ausgetauscht werden.

Stadtverordnete **Bartel** fand lobenswert, dass eine verhältnismäßig kleine Kommune wie Übach-Palenberg soviel Wert auf Jugendarbeit lege und demnächst 3 Sozialarbeiter beschäftige.

Stadtverordnete **Piez** pflichtete dem bei und stellte fest, man habe den richtigen Weg eingeschlagen, was der Jugend zu Gute komme.

Herr **Sannig** erläuterte, dass man bei der Qualität der Mitarbeiter auf unterschiedliche Profile achten wolle, man werde keinen zweiten Manni Welens oder Alexander Zenker einstellen, sondern Wert auf unterschiedliche Konzepte und Fähigkeiten legen.

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedankte sich bei Herrn Sannig für die Ausführungen und wünschte ihm weiterhin viel Erfolg.

Beschluss:

Der Bericht über die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit in Übach-Palenberg wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

5 Bericht über die Städtischen Seniorennachmittage 2007

Die Sitzung wird für fünf Minuten unterbrochen, um den Anwesenden die Möglichkeit zur Kenntnisnahme der vom Haupt- und Personalamt gefertigten Tischvorlage zu geben.

Diese wurde im Anschluss von Bürgermeister **Schmitz-Kröll** erläutert. Er berichtete, dass die diesjährigen Seniorenveranstaltungen wieder eine Zuwachsrate zu verzeichnen hatten und als rundum gelungen bezeichnet werden können. Die Programmauswahl, die erstmalig aus einer Mischung von Profis und Amateuren aus ortsansässigen Vereinen bestand, wurde vom Publikum gut angenommen und es gab durchweg nur positive Rückmeldungen. An diesen Erfolg wolle man im nächsten Jahr anknüpfen und das Konzept beibehalten. Auch ist geplant, sich die Künstler der Künstleragentur zukünftig anzuschauen, bevor diese engagiert werden, um auf der sicheren Seite zu sein.

Außerdem soll geprüft werden, inwieweit die Kapazität der ortsansässigen Vereine verfügbar ist.

Im nächsten Jahr werden die Seniorennachmittage in der zweiten Woche der Herbstferien am 8. und 9. Oktober stattfinden, da in der ersten Ferienwoche mit dem 3. Oktober ein Feiertag liegt. Mit der Planung für das

nächste Jahr sei bereits begonnen worden.

Stadtverordnete **Bartel** begrüßte den Beginn der Planungen für 2008 und fragte nach Gründen für die Gestaltung der Seniorennachmittage durch das Hauptamt. Bisher lag die Zuständigkeit beim Amt für soziale Angelegenheiten, dessen Leiter gleichzeitig Seniorenbeauftragter ist. Außerdem merkte sie an, die vermehrte Einbeziehung heimischer Gruppen könne sich auch positiv auf die Besucherzahlen auswirken.

Bürgermeister **Schmitz-Kröll** antwortete, dass die Organisation der Seniorenveranstaltung einvernehmlich geregelt worden sei. Das Hauptamt habe die Organisation übernommen, um das Amt für soziale Angelegenheiten zu entlasten.

Stadtverordneter **Fröschen** stellte ebenfalls fest, dass das Programm beim Publikum gut angekommen sei. Es sei jedoch mehrfach angeregt worden, die Profis und Amateure zeitlich zu mischen.

Bürgermeister **Schmitz-Kröll** erwiderte, dies sei das Ziel schon für dieses Jahr gewesen, es sei den Chören aber nicht gelungen, schon am frühen Nachmittag alle Leute zu versammeln, da viele berufstätig sind. Auf jeden Fall versuche man im nächsten Jahr eine solche Mischung zu erreichen.

Stadtverordnete **Meyer** bestätigte, dass es eine positive Resonanz gegeben habe. Das Programm zu mischen befürwortete sie und schlug vor, Chöre und Gruppen aus dem Stadtgebiet noch mehr einzubeziehen.

Ausschussvorsitzender **Overländer** bedankte sich bei den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die gelungene Veranstaltung.

Beschluss:

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

6 Bericht und Mitteilungen des Bürgermeisters

Es ergaben sich keine Mitteilungen.

Ausschussvorsitzender Overländer schloss um 18.08 Uhr die öffentliche Sitzung.

